

vnd das grimmien im bauch / bringen den
Stein zu wege , vertrucken vñ verhindern
den Harm / Die sawren Biere aber / versu-
chen die Uieren vñ Sennadern / thun dem
Kabel leid / machen auch vnd erregen böse
feindrigkeit in des Menschen Leibe.

Ich wil hic dieses ort s / das Bier mit
dem Weine nicht vergleichen / Denn der
Wein ist eine sonderliche Gabe Gottes /
aus fürtrefflicher güt vnd Barmherzig-
keit / dem Menschlichen Geschlecht / als ei-
ne besondere Atzney vnd hülfe / auff die
vorgehende Sindfluss / von Gott gege-
ben / das die Uaturen des Menschlichen
geschlechts dadurch wider gestercket wer-
den solte / welche in der Sindfluss geschwe-
chet war / vnd auff das alter noch weiter
geschwecht würde werden / Vnd ist kein
zweiffel daran / deñ das ein guter vnd Ed-
ler Wein / besser sey / denn das aller Edel-
ste Bier / Es wechs aber in allen Landen /
nicht Wein / vnd so je in etlichen Landen /
der Sonnen weit abgelegen / Wein er-
wüchsen / so wehre doch vnter denselbigen
weinen / eine grosse wahl vnd vngleichheit /
das einer immer besser / denn der ander bes-
funden würde / So sehen wir aber auch
doch dagegen / das die Leute / welche nur
allein Bier zutrinken / in vbung vnd ge-
brauch haben / alt werden / vñ one Krank-
heit lange leben / Derhalben wossten wir
einem